

Lea Ypi kritisiert Migrationspolitik: Ein Aufruf zur Reform!

Lea Ypi kritisiert in Wien die Migrationspolitik des Westens und fordert Reformen des Staatsbürgerschaftsrechts.



Wien, Österreich - Bei einer hochkarätigen Veranstaltung in Wien am 15. Mai 2025 hielt Lea Ypi, Professorin für Politische Theorie an der London School of Economics, eine eindringliche Rede, die auf die drängenden Fragen der Migrationspolitik im Westen hinwies. Ihre Eröffnungsworte „Hi Vienna, hello Europe!“ setzten den Ton für eine Debatte, die aufgrund des brisanten Themas ohne nennenswerte Störaktionen verlief, wie die **Kleine Zeitung** berichtet.

In ihrer Rede beleuchtete Ypi die Wende der Wahrnehmung von Migranten, die nach dem politischen Umbruch in Europa von „guten“ Migranten zu „bösen“ Flüchtlingen degradiert wurden. Sie kritisierte die Migrationspolitik, die zunehmend auf

Abschottung setzt, und thematisierte die Diskriminierung zwischen nützlichen und unnützen Migranten. Ypi machte deutlich, dass diese Ungleichheit nicht nur gesellschaftliche, sondern auch moralische Fragen aufwirft.

Kritik an der Staatsbürgerschaftsreform

Ein zentrales Anliegen von Ypi war die Forderung nach einer Reform des Staatsbürgerschaftsrechts, das ärmeren Schichten immer schwerer gemacht wird, während Superreiche zunehmend privilegiert werden. Sie wies darauf hin, dass Migranten wertvolle Beiträge zu ihren Aufnahmeländern leisten und dass Migration in Wirklichkeit kein Problem ist, sondern ein Symptom einer viel größeren Krise.

Ypis Rede fand großen Anklang und wurde mit langem, herzlichem Applaus bedacht. Ihre Warnung vor einer Abkehr vom Geist der Aufklärung und der Gefahr von Gehorsam durch Ignoranz sprach viele Zuhörer an.

Der Kontext von Migration und Integration

Die Diskussion um Migration und Integration ist auch im wissenschaftlichen Diskurs von zentraler Bedeutung. Laut der **Bundeszentrale für politische Bildung** spielt die Wahrnehmung von Migration und deren Folgen entscheidend in der Integrationsforschung eine Rolle. Die unterschiedlichen Modelle und Theorien, wie beispielsweise die Konzepte der Assimilation oder des ethnischen Pluralismus, beeinflussen die Migrationspolitik maßgeblich.

Die Theorie der Assimilation, die ursprünglich als linearer Prozess gedacht war, wird zunehmend hinterfragt, da Migranten oft in soziale unteren Schichten eingegliedert werden. Diese Herausforderungen zeigen, dass politische und wissenschaftliche Auseinandersetzungen notwendig sind, um eine gerechtere und inklusivere Integrationspolitik zu fördern.

Insgesamt stellt die Rede von Lea Ypi und die begleitende Diskussion zur Migrationspolitik den aktuellen Stand der gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung um Integration und Inklusion ins Licht. Migration ist demnach nicht nur ein aktuelles Problem, sondern auch ein langfristiger Prozess, der die gesamte Gesellschaft betrifft und in dem die Werte Europas gewahrt bleiben müssen.

Details	
Vorfall	Migrantenpolitik
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at